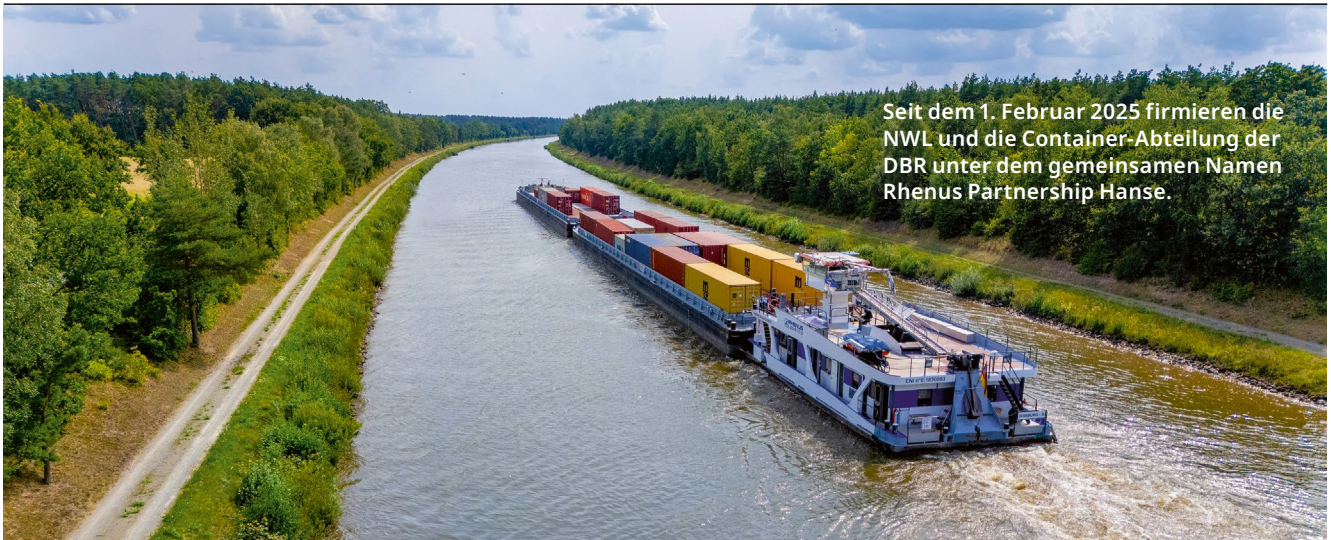




Seit dem 1. Februar 2025 firmieren die NWL und die Container-Abteilung der DBR unter dem gemeinsamen Namen Rhenus Partnership Hanse.

Rhenus Partnership Hanse

Stärken bündeln

Die Norddeutsche Wasserweg Logistik GmbH (NWL) hat 2024 gezeigt, dass die Zusammenarbeit im Alltag eine Reihe an Vorteilen mit sich bringt. Auf das Jahr 2025 blicken Geschäftsführer Tim Böttcher sowie Customer Relationship- und Sales Manager Heiko Tominski optimistisch.

SUT: Zu Beginn des Jahres 2024 haben die beiden Rhenus-Tochtergesellschaften, die Norddeutsche Wasserweg Logistik GmbH (NWL) und die Container-Abteilung der Deutschen Binnenreederei (DBR), ihre Stärken mittels einer Verschmelzung gebündelt. Die Umfirmierung zur Rhenus Partnership Hanse ist am 1. Februar 2025 erfolgt. Welche Vorteile haben sich durch den Zusammenschluss rückblickend ergeben?

Tim Böttcher: Als einer von vielen Vorteilen des Zusammenschlusses nimmt die Optimierung des Schiffsraums einen besonderen Stellenwert ein. Denn wo NWL zuvor Containerladung an die DBR übergeben hat und umgekehrt, gelingt es uns aufgrund der Verschmelzung nun, mehr Gütermengen an einem Stück durchzufahren. Zudem können wir bei der Einteilung des jeweils benötigten Schiffsraums nun schneller reagie-



ren. Erkennen wir beispielsweise zeitweise einen höheren Bedarf im Hafen Hamburg, können wir schnell weitere Schiffe zur Unterstützung schicken, die wir danach dann wieder problemlos in ihre ursprünglichen Fahrtgebiete zurückholen können. Wir sind also wesentlich flexibler für unseren bestehenden Kundenstamm geworden, der nun einen größeren Service aus einer Hand erhält.

Heiko Tominski: Auch aus meiner Sicht stellt die Optimierung der Auslastung sowie der einzelnen Prozesse im Arbeitsalltag einen maßgeblichen Gewinn des Zusammenschlusses dar. Weiterhin präsentieren wir uns nun mit einer gemeinsamen Außendarstellung gegenüber unseren Kunden.

SUT: Und wie geht es ab Februar nun weiter?

Heiko Tominski: Ab Februar wachsen wir dann auch namens-technisch als Rhenus Partnership Hanse zusammen.

Tim Böttcher: Abgesehen von der Umfirmierung wird sich zum 1. Februar darüber hinaus jedoch nichts ändern, da alle weiteren Komponenten, die für den Zusammenschluss nötig waren, bereits im letzten Jahr vollzogen wurden.

SUT: Die Schifffahrtsbranche hat ein herausforderndes Jahr 2024 abgeschlossen. Haben Sie Situationen erlebt, an denen Sie als Team eventuell sogar daran wachsen konnten?

Heiko Tominski: In der Tat war das vergangene Jahr insofern herausfordernd, dass jedes Fahrtgebiet mal Stärken und Schwächen zeigte. Hamburg profitierte von deutlichen Mengensteigerungen im 2. Halbjahr und der Standort Bremen von einer neuen regelmäßigen Shuttleverbindung zwischen Bremerhaven und Minden. Dagegen waren wir beispielsweise in Bremen



Christian Costa

2025 vermehrt die Rhenus Partnership Hanse ihre Fahrten. Auch auf digitaler Ebene gibt es Neuerungen.



Rhenus wird Hauptanteilseigner von Bulk Cargo – Port of Szczecin

Im Oktober 2024 übernahm die Rhenus Gruppe zusätzliche 58,5 Prozent der Anteile des polnischen Hafenterminalbetreibers, wodurch Rhenus mit insgesamt 98,5 Prozent zum Hauptanteilseigner wurde. Als größter Terminalbetreiber im Hafen Stettin verzeichnet Bulk Cargo jährlich einen Güterumschlag von vier Millionen Tonnen. Das Terminal umfasst elf Liegeplätze und 3,5 Kilometer Kaimauer. Die Übernahme soll den Weg für die weitere Entwicklung der Aktivitäten von Rhenus in Stettin ebnen.

Bereits im Jahr 2022 hatte Rhenus die ersten 40 Prozent der Anteile von Bulk Cargo – Port of Szczecin erworben. Besonders der Hafen Stettin nimmt für Michael de Reese, Leiter der Rhenus Port Logistics Division, eine enorme Bedeutung für die europäischen Wasserwege und damit auch für das Rhenus-Netzwerk ein. „Das Potenzial dieses Hafens für umweltfreundliche Liefer-

ketten für die Polnischen, Tschechischen und Ostdeutschen Märkte ist immens“, so de Reese.

Die Hafenbehörde der Seehäfen Stettin und Swinemünde (Świnoujście) investierte in den vergangenen Jahren in mehrere Verbesserungsmaßnahmen im Hafen, darunter in die Vertiefung der Fahrrinne und die Verstärkung der Kaimauern. An die vorherigen Investitionen knüpft Rhenus zukünftig an. Gleichzeitig sei es das Ziel, sowohl Hafeninfrastruktur als auch Umschlaggeräte und Technologie im Hafen Stettin zukunftssicher weiterzuentwickeln.

Auch weiterhin wird der Umschlag von Schütt- und Stückgut mit Spezialausrüstung, Lagerung, Stauerei und der Transport ins Hinterland über Binnenwasserstraße, Straße und Schiene zu den Dienstleistungen des Ostseehafens gehören.

saku

Anfang des Jahres über einen längeren Zeitraum von der Sperrung der Weser betroffen, wodurch de facto keine Verkehre ins Hinterland von Bremerhaven aus möglich waren. Hinsichtlich des Containerliniendienstes waren wir im Hamburger Hafen zudem mit enormen Verzögerungen in den Terminals konfrontiert.

Tim Böttcher: Hinzu kamen diverse Schleusensperrungen über mehrere Monate verteilt.

SUT: Wie haben Sie darauf reagiert?

Heiko Tominski: Wir haben so gut es ging alternative Lösungen geschaffen, beispielsweise durch die Schaffung alternativer Routen.

Tim Böttcher: An das neue Jahr gehen wir daher optimistisch heran und sind überzeugt, dass wir trotz der Herausforderung

auch wieder eine verstärkte Regelmäßigkeit und noch größere Verlässlichkeit in die Abfahrten bringen können. Zu Anfang 2025 werden wir zudem gleich unsere Fahrten vermehren. Damit möchten wir unseren Kunden wöchentlich nun zwei Rundläufe zwischen den Standorten Fallersleben, Braunschweig, Hannover, Minden und Bremerhaven bieten.

SUT: Auch auf digitaler Ebene wird es einige Neuerungen geben. Können Sie dazu ein paar Worte sagen?

Tim Böttcher: Gerade arbeiten wir daran, die Hamburger Terminals an unser neues IT-System anzubinden, danach ist die Anbindung der Hinterlandterminals an der Reihe.

Heiko Tominski: Zwischen den Hafenstandorten Hamburg und Bremerhaven wird dadurch ein einheitliches System geschaffen, die letzten Feinheiten werden derzeit justiert. **Sarah Kuhn**

Anzeige

Aus NWL wird Rhenus PartnerShip HANSE

Mehr Möglichkeiten für Sie!



Mit einer größeren Flotte, erweiterten Fachkompetenzen und unserem gewohnten erstklassigen Service bieten wir Ihnen noch mehr Optionen für Ihre individuellen Anforderungen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:
E-Mail: hanse.info@rhenus.com
Telefon: +49 421 98 98 27 12
www.binnenschiff.eu

